

Ein festlicher Abend des Bündnisses

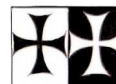


Glock 4 des Nachmittags war die Tanzprobe mit „Saltarello“ angekündigt, doch ob des Dauerregens konnte der Burghof nicht genutzt werden. So wurde umgeplant und die Musici erfreuten die Sassen vorab mit feinen mittelalterlichen Weisen.

Glock 5 des Abends rief Ceremoniar Johannes von Gebing nach dem Burghauptmann Knappen Andreas, der alsdann auftrat und seine Meldung machte. Verstärkt hatte er sich mit Recken der Khuenburger Ritterschaft zue Werfen und angesichts der wohl gerüsteten Wache konnte beruhigt mit dem Feste begonnen werden.

Cancelarius Artur von Polheim und Wartenburg verkündete nun die angesprengten Ritterschaften und deren Sassen – 80 Recken, Burg- und Freifrauen füllten den Rittersaal bis auf den letzten Platz. Hochmeister Wulf Scheller zue Urstayn begrüßte die große Schar mit herzlichen Worten. Anstelle des Burg- und Bannfriedens wurde vom Hochmeister die Urfehde verkündet. Hernach wurde das Ceremonium zur Einnahme des Rittermahls unterbrochen. ⇨





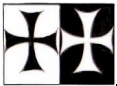
Vorzüglich waren die Speisen, das Wiener Schnitzel mit Beilage und Salat und der Kaiserschmarrn schmeckten köstlich! Und es war genug Zeit, die guten Gaben zu genießen, denn erst Glock 8 des Abends rief der Ceremoniar wiederum zum Kapitel.

Nach einem Musikstück wurde der Clan der O'Kleys vor den Hochsitz gebeten. Dem Beschluss des Konvents wurde nun Folge geleistet und der Clan als Mitglied in das Bündnis aufgenommen. Der Cancelarius verlas die Urkunde, die dem Conroy Torin Lord of Leitrim dann vom Hochmeister übergeben wurde. Gar herzlich bedankte sich der Lord im Namen seines Clans und betonte, dass er dem Bündnis ein treuer Freund sein werde. Die Sassen erhoben sich, nahmen ihre Humpen zur Hand und begrüßten den Clan mit einem „Trifach Wacker“.

Danach wurde eine langjährige Weggefährtin der Gutrater Ritterschaft zue Hohenwerfen vor den Hochsitz gerufen. Als Johanna von Kreuzberg zue Sunnipah ist sie als Gewandmeisterin weitem bekannt. Nun war die Zeit gekommen, sie zur Freifrau zu ernennen. Aus der Hand des Hochmeisters erhielt sie das Wappen derer von Puchstayn, das sie von nun an tragen darf. Johanna von Kreuzberg zue Sunnipah, Freifrau auf Puchstayn, wird sie sich nun nennen. Auch die neu ernannte Freifrau wurde von den Sassen mit einem „Trifach Wacker“ begrüßt.

Mit Musik von „Saltarello“ klang dieser Teil des Festkapitels aus. Der Ceremoniar erinnerte daran, dass die Mitglieder des Clans und auch die neue Freifrau in der folgenden Schwatzpause „zum Kusse herumgereicht“ werden und rief dann nach dem Kellermeister Manfredus von Weißpriach, der die Kellerschlüssel erhielt und sich für die kommende Humpenkreiung vorbereiten sollte. ⇒





Mit einem wohlgefüllten Krug kam Manfredus von Weißpriach aus dem Keller. Hilfreich zur Seite stand ihm Schildknappe Randolf. Ein wohlgesetztes Sprüchlein gab er wieder zum Besten und schwor bei Leib und Leben, dass der Trunk gift- und keimfrei sei.

Nach dem zum Beweis dieser Behauptung getanen Kellermeistertrunk trat die Burgkirch auf den Plan. Richard der Gärr segnete den Inhalt des Kruges und entnahm den der ritterlichen Kirche zustehenden Zehent. Eine treffliche Predigt über das schwierige Zusammenleben von Frau und Mann und die daraus resultierenden Missverständnisse hielt er dann, um danach die Säckelung durchzuführen. Das Ergebnis, so verkündete er, ist für die Bediensteten der Burg gedacht.

Dann gebot der Ceremoniar dem Kellermeister und seinem Gehilfen, den Großmeistern und Fähnleinführern jeweils einen Becher Rebsaft zu kredenzen, auf dass sie sich vorstellen können und Gelegenheit haben, die guten Wünsche zu überbringen.

Hernach wurde eine große Freundschaftskette gebildet und Hochmeister Wulf Scheller zue Urstayn sprach die Worte zur Mitternacht.

Der Ceremoniar brachte alsdann den Beschluss des Generalkonvents zur Kenntnis, dass der nächste Hoftag zu Regensburg stattfinden wird und die Tafelrunde der Ritter zue Randeck diesen ausrichten wird. Mit einem schönen Musikstück beendete „Saltarello“ diesen festlichen Abend des Bündnisses.

Dem Burghauptmann wurde geboten, auf die Öffnung der Burg zu verzichten und mit seinen Männern dafür Sorge zu tragen, dass auch das Gaudium ohne Störung durchgeführt werden könne!

*Text: Chunrat der Gärr
Bilder: Alexa von Keuzel,
Manfredus von Weißpriach*



